

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 10 (1983)
Heft: 4

Rubrik: [Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

62. Auslandschweizertagung MUBA/Basel, 11.-13. Mai 1984

Hauptthema der Plenarversammlung: Die Auslandschweizer und die schweizerische Aussenwirtschaft

Die Tagung von 1984 wird sich ganz im Rahmen der MUBA (Mustermesse Basel) in der Stadt Basel abspielen. Unterkünfte für die Teilnehmer sind ebenfalls in der Stadt vorgesehen.

Anmeldung

Anmeldeschluss: 29. Februar 1984

Personalien (bitte in Blockschrift)

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Land: _____

Ich nehme zum ersten Mal an einer Auslandschweizertagung teil: ☐ ja ☐ nein

Anzahl benötigter Tagungskarten:

Preis je nach Teilnahme an folgenden Veranstaltungen (Zutreffendes bitte ankreuzen):

Donnerstag	10. Mai		– Ankunft in Basel
Freitag	11. Mai	morgens	☐ Offizielle Eröffnung der Tagung, anschliessend erste Konferenz (inkl. Mittagessen) Fr. 30.–
		abends	– frei
Samstag	12. Mai	morgens	– Führung durch die MUBA
		nachmittags	– verschiedene Fragen; Fragestunde mit dem Sekretariat
		abends	☐ Essen und Unterhaltung Fr. 35.–
Sonntag	13. Mai	morgens	– Ökumenischer Gottesdienst; Ausklang der Tagung bei einem Drink
		nachmittags	– selbständige Besuche der MUBA

Unterkunft: Nach dem 29. Februar kann die Tagungsleitung keine festen Reservationen mehr garantieren, sondern nur noch Unterkünfte buchen je nach Angebot.

☐ Ich benötige keine Hotelunterkunft oder

Hotelkategorie		*****	****	***	**/*
Einzelzimmer	ohne Bad	–	70.–	60.–	50.–
	mit Bad oder Dusche	180.–	135.–	100.–	80.–
Doppelzimmer	ohne Bad	–	120.–	110.–	90.–
	mit Bad oder Dusche	280.–	210.–	150.–	145.–
Privatunterkunft	Einzelzimmer:	25.– bis 43.–			
	Doppelzimmer:	35.– bis 53.–			

Die Hotelkosten beinhalten: Übernachtung, Frühstück, Service, Steuern.
Die Kosten von Privatunterkünften beinhalten: Übernachtung, Service; Frühstück nicht inbegriffen.

Datum der Ankunft: _____

Datum der Abreise: _____

Reservierte Zimmer können bis 10 Tage vor Bezug kostenlos annulliert werden.

Die genannten Preise sind Richtpreise und variieren je nach Hotel.

Spezialbillette

☐ Junge Auslandschweizer im Militärdienst (Alter: bis 25 Jahre) und in Uniform erhalten gratis Unterkunft und ein Teilnahmebillett.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

☐ Teilnahmebillett und Unterkunft zu Fr. 50.– für 15- bis 25jährige.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anzahl benötigter Billette zu Fr. 50.–: _____

Programme und Billette werden am Freitag, 11. Mai 1984 vormittags im Zentralgebäude der MUBA (Erdgeschoss) abgegeben.

Anreise mit: ☐ Zug ☐ Auto ☐ Flugzeug

Parkplätze auf dem MUBA-Gelände sind sehr beschränkt.

Bemerkungen: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie dieses Formular ausgefüllt und unterzeichnet zurück an das:

Auslandschweizersekretariat der NHG
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
Telefon 031 44 66 25

Wanderlager 1983

Die grosse Beliebtheit unseres Sommerwanderlagers hat sich auch dieses Jahr wieder bestätigt. Über achtzig Teilnehmer aus der ganzen Welt fanden sich zu geselligem Lagerleben im Kanton Appenzell ein, um während dreier Wochen bei Sport und Spiel internationale Kontakte zu knüpfen und die Schweiz kennenzulernen.

Als Ausgangslager wählten wir Heiden, ein im Biedermeierstil gebauter Kurort auf 800 m ü.M. Eingebettet in der lieblichen Hügellandschaft des Appenzells und fernab vom Gehetze der Stadt, wurde er für mehrere Tage aus seinem friedlichen Schlummer geweckt. Eine erste fünftägige Wanderung

führte die Jugendlichen in Tagesetappen von vier bis sechs Stunden Marsch ins St.Galler Oberland, quer durchs Fürstentum Liechtenstein bis nach Bad Ragaz, dem berühmten Kurort im Kanton St.Gallen. Mit Rucksack und Lunch bepackt trotzten sie der für die Schweiz ungewöhnlichen und dauerhaften Hitzewelle und eroberten jeden Tag neue typische Dörfer und Gegenden. Die Küchenmannschaft versorgte die

Ausbildung in Schweizer Privatschulen Education dans les écoles privées de Suisse



Institut Lichtenberg

E. Züger, lic. phil. M. A.

6315 Oberägeri ZG, Tel. 042/721272

Primar- und Sekundarschule für Knaben und Mädchen von 10 bis 16 Jahren. Vorbereitung auf Gymnasium, Handelsschule, Berufsschulen, Sport – individuelle Erziehung. **Frühjahrsschulbeginn.**



AIGLON

Switzerland

The British International Boarding School

- 260 boys and girls (11–18)
- Oxford G. C. E. 'O' and 'A' levels; American College Board
- University preparation: U. K., U. S., Canada, Europe
- Character building
- Sports, skiing, adventure training

Apply to: The Headmaster, Philip L. Parsons, M. A. (Canada), Aiglon College, 1885 Chesières, Switzerland.
Tel.: (025) 35 27 21, Tlx: 456 211 ACOL CH

Alpines Institut Kandersteg

Berner Oberland 1200 m ü. M.

Internat mit kleiner Schülerzahl für Knaben und Mädchen von 10–16 Jahren, familiär geführt.

Primar- und Sekundarschule staatl. anerkannt
Spezial-Deutschkurse für fremdsprachige Kinder
Sommer-Feriensprachkurse Juli/August
Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.

Schul- und Internatsleitung: Dr. J. Züger, Telefon 033 75 14 74



Institut Kräzerli 9107 Schwägalp

am Fuss des Säntis, 1110 m ü. M.
Primar- und Sekundarschule für Knaben und Mädchen von 10–16 Jahren.
Sommerferienkurse; kleine Klassen; überwachte Aufgabenstunden; Sport; eigener Skilift.

M. M. Züger, Telefon 071 581124

Ecole d'Humanité 6085 Hasliberg Goldern

Gemeinnützige Genossenschaft; Telefon 036 71 15 15; B. O., 1050 m ü. M.

Internat: familiäre Kleingruppen, Knaben und Mädchen, Primar-, Sekundar-, Realschule, Gymnasium. Flexible Kursorganisation (Fähigkeitsgruppen, nicht Jahrgangsklassen) ermöglicht u. a. Umschulung auf Schweizerische Schulverhältnisse.

English-speaking school system: CEEB and GCE preparation

Gründer: Paul und Edith Geheeb. 150 Schüler, 34 Lehrer. Leitung: Natalie und Armin Lüthi-Peterson.



INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Leitung: Dr. K. Storchenegger

6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22

1000 Meter über Meer

Internationale Schule für Söhne ab 10 Jahren
American School: 5th–12th Grade

Schweizer Sektion:
Primarschule Klassen 4–6
Gymnasium und Wirtschaftsdiplomschule
Eidgenössisch anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut
Ferienkurse: Juli–August

Internat für junge Auslandschweizer

Dem Wunsch des Auslandschweizer-Sekretariats entsprechend, bietet eine seit 35 Jahren bewährte Privatschule im Berner Oberland Unterkunft, Verpflegung und sorgfältige Betreuung für Knaben und Mädchen; Primar-, Sekundar-, Gewerbe- und Gymnasial-Ausbildung bis Matura in den nahegelegenen **öffentlichen Schulen.**



Möglichkeiten für ergänzenden Sprachunterricht – speziell Deutsch – im Internat. Gute Referenzen von Eltern, Pädagogen und Behörden.

Grundpreis pro Schuljahr (ohne Ferien) für das Internat: sFr. 15 800.–

Familie Dr. Gaugler

3812 Interlaken, Schweiz, Tel. 36-221718

Hungrigen mittags im kühlen Wald oder am Rande eines Baches mit reichlich frischer Kost. Landschaftliche Schönheiten wechselten sich ab mit kulturellen Darbietungen und sportlicher Leistung. Wieder zurück in Heiden, zum Teil mit Blasen an den Füßen aber guten Mutes, wurden sieben Interessengruppen gebildet. Zur Wahl standen sportliche Aktivitäten wie Velofahren, Volleyball, Schwimmen und Wandern; Fotografieren mit anschliessender Ausstellung und, zur Erweiterung der kulturellen Kenntnisse, eine Gruppe Architektur. Künstlerisch Inspirierte hatten die seltene Gelegenheit, bei der Erfindung und Aufführung eines Theaterstückes von einem professionellen Ehepaar beraten zu werden. Die anfänglichen Schwierigkeiten – sechs «Schauspieler», vier verschiedene Sprachen – wurden meisterhaft bewältigt und das Ergebnis war für alle Beteiligten sehr zufriedenstellend.

In der Fortsetzung erschlossen die Teilnehmer in drei Tagen die Gegend Richtung Bodensee; mit einer Schiffsrundfahrt ab Rorschach bis Lindau bei strahlendem Wetter fand diese Wanderung ihren Abschluss.

Mit dem Monat August wechselte auch das Wetter. Die Trockenheit war mittlerweile soweit fortgeschritten, dass für den 1. August, den Nationalfeiertag, ein Verbot für sämtliche Arten von Feuerwerk erlassen worden war; nichtsdestotrotz bescherte uns der Himmel im Verlaufe des Nachmittags mit gewaltigen Regengüssen und Gewitter. Das nun mehr oder weniger regnerische Wetter in der letzten Woche beeinträchtigte die Gruppenaktivitäten nicht und vermochte auch die gute Stimmung nicht zu verderben.

Mancher der Teilnehmer und Leiter, bereichert durch mannigfache Eindrücke und Erlebnisse, verabschiedete sich ungern von gewon-

nenen Freunden und wir vom Jugenddienst hoffen, dass einige unter ihnen auch nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

*Jugenddienst des ASS
Therese Messerli*

UNO-Umfrage- Ergebnis und Reden am Kongress 1983

Eine Erinnerungsschrift vom Auslandschweizerkongress sowie das Ergebnis unserer Umfrage über den Beitritt zu den Vereinten Nationen erhalten Sie nach Einzahlung von sFr. 14.- (in der Schweiz Fr. 10.-) (Porto inbegriffen) auf das Konto des Auslandschweizersekretariates (Nr. 16. 129.446.0.98, der Kantonalbank von Bern, Bern) oder auf PC 30-6768 in Bern. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse und den Vermerk «UNO Umfrage».

Ragt seit 50 Jahren aus dem europäischen Blätterwald.

Seit dem 8. September 1983
mit verändertem Gesicht,
aber gleichem Profil.

Wir möchten Sie an unserem 50-Jahr-Jubiläum teilhaben lassen und schenken Ihnen beim Abschluss eines Jahresabonnements 4 Ausgaben der WELTWOCHEN.



DIE ZEITUNG FÜR DEN KOPF.

BESTELLCOUPON

Ich abonniere die WELTWOCHEN 1 Jahr lang zum Preis von Fr. 116.50 (gewöhnliche Post). Die ersten 4 Ausgaben erhalte ich gratis. (Luftpostpreis auf Anfrage)

Name

Vorname

Adresse

E7.192.1

Coupon einsenden an:

Weltwoche, Abonentendienst, Postfach, CH-8021 Zürich

61. Auslandschweizertagung in Zürich



Bundesrat Alphons Egli.

Ein geselliges Treffen

Zwischen dem 26. und 28. August haben sich etwa 480 im Ausland wohnhafte Schweizerinnen und Schweizer – unter ihnen auch einige Auslandschweizer-Rekruten – in Zürich versammelt um Kontakte zu pflegen und Fragen von gemeinsamem Interesse zu besprechen. Vielbesucht waren die Fragestunde und die Eröffnungsfeier mit Cocktail vom Freitag. Am Samstag traf man sich dann in der Aula der Universität zu einer Grundsatzdiskussion über den Beitritt der Schweiz zur UNO und am Abend zu einem Essen mit Tanz und einem Cabaret von Elsie Attenhofer, deren Name uns ans Cabaret «Cornichon» erinnert und noch heute den Widerstandswillen der Schweiz im vergangenen

Die Kabarettistin Elsie Attenhofer (Mitte) sowie Herr Prof. Walther Hofer (Präsident des ASO) und seine Gattin.



Weltkrieg symbolisiert. Bei strahlendem Sonnenschein fand das Treffen am Sonntag den Ausklang mit einer Bootsfahrt auf dem Zürichsee und dem Mittagessen auf der Halbinsel Au.

Profilierte Beitrittsdiskussion in der Plenarversammlung

Nach einer Begrüssung durch den Präsidenten der Neuen Helvetischen Gesellschaft, René Retornaz, erläuterte der Präsident der Auslandschweizerorganisation, Prof. Walther Hofer, das Ergebnis der vom Sekretariat vor der Tagung durchgeführten Umfrage zum UNO-Beitritt. Es gingen 3852 Antworten ein, 2262 Nein, 1368 Ja und 222 Enthaltungen. Positiv äusserten sich vor allem Schweizer in Frankreich, Deutschland und den skandinavischen Ländern, besonders negativ Landsleute in Nordamerika oder etwa in Südafrika.

Unter den Gründen steht bei den Gegnern die Antwort «Die Schweiz kann ausserhalb der UNO besser Gute Dienste leisten» an der Spitze; häufig wurden auch eine Gefährdung der Neutralität und die Ohnmacht der UNO geltend gemacht. Die Befürworter plädierten in erster Linie für eine Öffnung auf internationaler Ebene. Von Interesse sind auch Zusatzbemerkungen wie «Als gebürtige Urschweizerin aus Altdorf bin ich dagegen», «Der UNO ist es bisher gelungen, den Dritten Weltkrieg zu vermeiden» und «Die Schweiz verhält sich arrogant, wenn sie ausserhalb der «einzigen» internationalen Organisation bleibt».

Staatssekretär Raymond Probst resümierte die Motive des Bundesrates für einen Beitritt. Angesichts der Vereinbarkeit von Neutralität und Mitgliedschaft könnte die Schweiz in der UNO die Grundlagen der internationalen Zusam-

menarbeit mitgestalten und ihre Standpunkte etwa im Bereich des Völkerrechts, der Menschenrechte und der Genfer Niederlassung selber vertreten.

Altständerat Louis Guisan (Lausanne), Ehrenpräsident der Auslandschweizerorganisation, verglich das Wesen der UNO mit den Grundsätzen, welche unser innerstaatliches Gemeinwesen leiten. Der Vorschlag des Bundesrats sei nicht vereinbar mit der Demokratie, der Neutralität und schon gar nicht mit der Solidarität unseres Landes.

Prof. Josua Werner (Stuttgart) unterstützte die zustimmende Argumentation mit dem Hinweis, es drohe uns der Vorwurf, wir beanspruchten einen «Logenplatz». Verachtung für die «Ohnmacht der UNO» brachte Alberto Wirth (Rom) voll Eloquenz zum Ausdruck. Nach Ansicht des früheren Rotkreuz-Delegierten und ehemaligen Direktors des Programms der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge (UNRWA) Raymond Courvoisier (Malaga), muss die Schweiz einzigartig, «anders» sein, wenn sie – was man von ihr erhoffe – humanitär wirken wolle. Nachdem Pierre Jonneret (Präsident der Vereinigung der Schweizervereine in Paris) den Niedergang bestimmter internationaler Gremien aufgrund eigener Erfahrungen beschrieben hatte, trat Botschafter Emanuel Diez sicht-

Marcel Gehrig, Marseille (links) und Louis Guisan, Lausanne (unser Ehrenpräsident).





Staatssekretär Raymond Probst.
(Photos Rodó)

lich berührt ans Rednerpult, um zur Nüchternheit zu mahnen. Er verglich das globale Forum mit einem Quartierverein, mit einem

Versuch, eine Gemeinschaft zu ordnen. Die Neutralitätsfrage entscheide sich nicht am UNO-Beitritt, sondern eher am Aufwand für die Armee.

Bei aller Gegensätzlichkeit der Meinungen blieb doch am Ende der Eindruck einer erheblichen Treue aller Votanten zu unseren staatsbürgerlichen Grundsätzen. Zum Abschluss hob der Chef des Eidgenössischen Departementes des Innern, Bundesrat Alphons Egli, den Austausch von Kultur im weitesten Sinne als Element der Völkerverständigung hervor und betonte die Solidarität zwischen Schweizern im In- und Ausland im Rahmen der Sozialversicherung.

Harold Stromeyer

- mit einer unbeschränkten Ausfallgarantie durch den Bund
- und zudem ist es eine mündelsichere und risikofreie Anlage unter Aufsicht der eidgenössischen Finanzverwaltung

Der Fonds wird in einer leicht verständlichen Form erklärt. Absicherungs- und Sparbeispiele aus der Praxis verdeutlichen zudem die Vorteile, die der Solidaritätsfonds seinen Mitgliedern bietet.

Die Tonbildschau wird kostenlos allen im Ausland existierenden Schweizer Clubs, Firmen, Vereinigungen oder sonstigen Personengemeinschaften zur Verfügung gestellt.

Einzelpersonen hingegen kann die Tonbildschau aus Kostengründen und aus Gründen der Rotationshäufigkeit, des administrativen Aufwandes, der Versandzeit usw. nicht überlassen werden. Machen Sie deshalb über die Möglichkeit einer Vorführung der Tonbildschau über den Solidaritätsfonds in Ihrem Schweizer Club oder Verein aufmerksam.

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer



Die Tonbildschau des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer will alle Schweizer Bürger im Ausland orientieren, damit alle Landsleute noch besser über die Vorteile, die ein Beitritt zum Solidaritätsfonds bringt, informiert sind.

- *Er stellt eine doppelte Vorsorge dar, d. h. Absicherung des Risikos eines Existenzverlustes im Ausland, verbunden mit gleichzeitiger Bildung einer Sparanlage*
- *mit jederzeitiger Rückzugsmöglichkeit der einbezahlten Gelder inklusive Zinsen*
- *und individuelle Spar- und Absicherungsmöglichkeiten*

Talon

Ich möchte die Tonbildschau über den Solidaritätsfonds der Auslandschweizer in unserer Firma unserem Club, Verein oder sonstigen Personengemeinschaften vorführen.

Art des Schweizer Clubs, Vereins, Personenverbindung, Firma:

Name: _____ Vorname: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

Gewünschter Vorführtermin: _____

Ausweichdatum: _____

- | | |
|-------------------|--|
| in Deutsch | ☐ (ab sofort erhältlich) |
| Französisch | ☐ (ab sofort erhältlich) |
| Englisch | ☐ (ab Frühjahr 1984 erhältlich) |
| Spanisch | ☐ (ab Frühjahr 1984 erhältlich) |
| evtl. Italienisch | ☐ (ab Frühjahr 1984 erhältlich) |

Unterschrift: _____

Einsenden an: Geschäftsstelle des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern.

Frühlings- skilager 1984

Unsere zwei Frühlingslager finden wiederum in Les Crosets (Kanton Wallis) statt. Wenn Dein Vater oder Deine Mutter einen Schweizerpass besitzt, Du zwischen 15 und 25 Jahre alt bist, gerne skifährst und Gleichaltrige kennenlernst, melde Dich doch bei uns!

Lager Nr. 1 4.4. – 14.4. 1984
Lager Nr. 2 17.4. – 28.4. 1984

Preis Fr. 360.–
+ Skiabonnement zirka
Fr. 130.–

Anmeldetalon (bitte in Blockschrift sauber ausfüllen)

Anmeldefrist 25. Februar 1984

Name _____

Vorname _____ Geb. Dat. _____

Genaue Adresse _____

Nationalität des Vaters _____

Nationalität der Mutter _____

Deine Nationalität _____

Bürgerort (falls Schweizer) _____

Ich melde mich für folgendes Lager an: ☐ **Lager Nr. 1**

☐ **Lager Nr. 2**

☐ Ich möchte Skis mieten meine Grössecm

☐ Ich möchte Skischuhe mieten meine Schuhgrösse

Ich fahre:

☐ schlecht ☐ mittel ☐ gut ☐ sehr gut
(Anfänger) (2 Jahre) (jede Piste) (Tiefschneefahren)

Dieses Anmeldeformular ist zu senden an:

Auslandschweizersekretariat, Jugenddienst
Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16 – Schweiz

CH-CRANS-MONTANA/SCHWEIZ

Im Herzen der Alpen, auf Europas sonnigstem Plateau (1500 m) liegt Crans-Montana, das Juwel in den Walliser Bergen mit seiner unverbaubaren Aussicht auf die Viertausender.

Moderner Ferienort, geschätzt und bevorzugt von Golfspielern, Skifahrern, Deltafliegern, Ballonfahrern, Reitern, Spaziergängern, Tennisspielern und Schwimmern.

Eine Eigentumswohnung ersten Ranges

«La Résidence du Soleil»

- in bezaubernder alpiner Umgebung
- einzigartige, unvergleichliche Aussicht auf die höchsten Bergketten Europas, welche das altbekannte Rhonetal überragen
- am Rande eines grossen Kiefern-, Tannen- und Lärchenwaldes und am Ausgangspunkt von Waldpromenaden
- fern von Verkehrslärm und Abgasen
- nahe beim Zentrum, den Golfplätzen (18 und 9 Löcher), Bergbahnen und Skipisten
- luxuriös-schweizerisch ausgestattet
- warme, rustikale Atmosphäre
- grosses Schweizer Chalet, innen wie aussen hochqualifiziert gebaut:
 - geräumige Eingangshalle
 - Einstellgarage (Zugang nur mit Besitzerschlüssel)
 - Hallenbad und Sauna im Gebäude
 - Ski- und Golfschliessfächer
 - moderne Waschküche
 - Lift zu jeder Wohnung
 - einige Wohnungen mit Gartenbenutzung.

Werden Sie Besitzer(in) einer rustikalen, luxuriösen Chaletwohnung in dieser aussergewöhnlichen, alpinen Umgebung.

Hypothekenanleihe bis zu 60 % des Kaufpreises.



Der interessante Preis ist speziell auf schweizerische Kundschaft zugeschnitten.

Kaufen Sie etwas Solides – investieren Sie sicher!

Falls Sie sich für den Kauf einer Chaletwohnung interessieren, schicken Sie uns bitte den Antwort-Talon an die angegebene Adresse oder nehmen Sie mit unserem Büro Kontakt auf, Sie erhalten von dort alle gewünschten Auskünfte:

«Les Résidences du Soleil», c/o Etude de M^e Roland BONVIN, avocat, 3963 CRANS/Valais/Suisse, Telefon 027 41 33 33.

Ausschneiden

Ich interessiere mich für einen eventuellen Kauf einer Eigentumswohnung in der «Résidence du Soleil» in Crans-Montana/Schweiz.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Land: _____

Telefon: _____